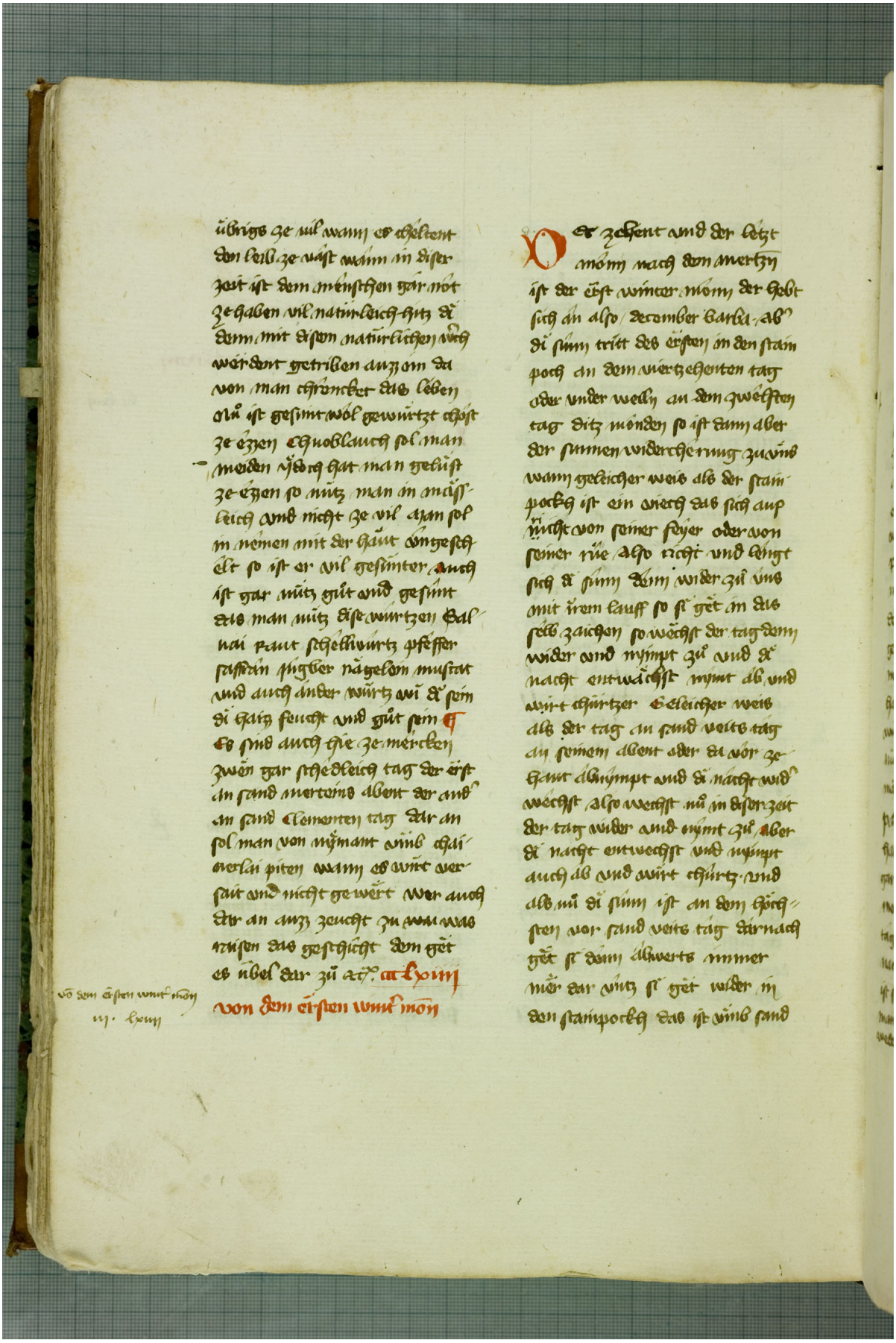
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ülbrigs ze ul wann es chelent den leib ze vast wann in diser zeit ist dem menschen gar not ze gaben vil natürleich hitz di dem mit disen natürlichen wech werdent getriben auzzem da von man chrancket dis leben chlů ist gesimt wol gewürtzt chost ze ezzen chnoblauch sol man meiden vbrig hat man gelüst ze ezzen so nütz man in mäs leich vnd nicht ze vil azzen sol in nemen mit der haut vngeschelt so ist er vil gesunter auch ist gar nütz gůt vnd gesunt dis man nütz dise wurtzen Galgan paut sichelwurtz pfeffer sysdrán ingber nägelein mustat vnd auch ander würtz wi di sein di haitz feuchtt vnd gůt sein ¶ Es sind auch hie ze merchen zwen gar sichedleich tag der erst an sand martins abent der and an sand Clementen tag dar an sol man von nymant vmb chain gerlai piten wann es wirt versait vnd nicht ge wert Wer auch dar an azzi zeucht zu wem was truwen das gesichicht dem get es übel dar zů Actº. ar hoim

von dem ersten vnnt mon

Der zehent vnd der letzt mon nach dem anertzin ist der erst winter mon der gehtsich an also december Barbli ab di sunn tritt des ersten in den stain poch an dem viertzehenten tag oder vnder wellen an dem zwelften tag Ditz monden so ist kum aber der sunnen widercherung zu vns wann gleicher weis als der stainpoch ist ein anerch das sich auf nimt von sumer feyer oder von sumer rüe also recht vnd lengt sich di sunn dem wider zů vns mit irem lauff so si get in das selb zaichen so wechst der tag dem wider vnd nymmt zů vnd di nacht entwächst nymt ab vnd wirt chürtzer Gleicher weis als der tag an sand veits tag an sumen abent aber di vor ze chaut abnymt vnd di nacht wid wechst also wechst nů in diser zeit der tag wider vnd nymt zů aber di nacht entwechst vnd nymt auch ab vnd wirt chürtz vnd als nů di sunn ist an dem stainpoch vor sand veits tag darnach get si dann abwerts nimmer mer dar vmb si get wider in den stainpoch das ist vmb sand